Südschleswigscher Wählerverband

Pressemitteilung
Kiel, 09.07.2026

Situation Tiessenkai: maritime Identität darf nicht weiter verloren gehen

Zur Kündigung des Gestattungsvertrages für den Tiessenkai durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt erklärt der Vorsitzende der SSW-Ratsfraktion Kiel, Ratsherr Marcel Schmidt:

„Die Entwicklung am Tiessenkai ist ein schmerzlicher Einschnitt für die maritime Identität unserer Stadt. Während Kiel in der Umsetzung des mit der Bundeswehr verhandelten Letter of Intent (LoI) mit der Nordmole einen funktionierenden Hafenbereich an den Bund abgeben soll, droht nun mit dem Tiessenkai ein besonders prägender Ort der Traditionsschifffahrt verloren zu gehen, weil die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) weder Personal noch Geld für die Sanierung des Tiessenkais bereitstellen will. Das Signal ist mehr als fragwürdig. Wer Kiel als maritimen Standort stärken will, darf nicht zulassen, dass wichtige Hafenbereiche nach und nach ihre Funktion verlieren. Umso unverständlicher ist es, dass weder Ortsbeiräte noch politische Gremien frühzeitig über diese Entwicklung informiert wurden. Ob die Verantwortung dafür bei Bund oder Stadt liegt, ist dabei zweitrangig – entscheidend ist, dass künftig transparenter und frühzeitig informiert wird.

Die aktuelle Debatte über den LoI greift dabei insgesamt zu kurz. Es reicht nicht aus, ausschließlich über Wohnungsbau oder die Auswirkungen der Vereinbarungen mit der Bundeswehr zu sprechen. Wir brauchen eine umfassende Strategie für die Entwicklung des Kieler Hafens und des gesamten Kieler Nordens. Jetzt zeigt sich, dass unser Antrag ‚Perspektiven für den Kieler Norden' (Drs. 0670/2026), der alle Herausforderungen gemeinsam betrachtet – von der Hafenentwicklung über die Infrastruktur bis hin zur Lebensqualität in den Stadtteilen – um aus dieser Betrachtung ein Förderprogramm für den Kieler Norden zu entwickeln, der richtige Ansatz ist. Wir erwarten von der Verwaltung, gemeinsam mit Bund und Land zeitnah

eine tragfähige Lösung für den Tiessenkai vorzulegen. Gerade mit Blick auf die Olympiabewerbung kann ein Bauzaun an einer der bekanntesten maritimen Flaniermeilen unserer Stadt keine Dauerlösung sein.“

Marvin Schmidt, zuständiges Ratsmitglied der SSW-Ratsfraktion Kiel für den Kieler Norden, ergänzt:

„Kiel lebt von seiner maritimen Prägung. Politik auf allen Ebenen betont regelmäßig die Bedeutung der Sailing City und des maritimen Profils unserer Landeshauptstadt. Diesen Worten müssen nun auch Taten folgen. Der Erhalt des Tiessenkais ist deshalb weit mehr als eine Frage der Hafeninfrastruktur: er ist ein Bekenntnis zur Identität unserer Stadt. Bund, Land und Stadt stehen jetzt gemeinsam in der Verantwortung, dieses maritime Aushängeschild dauerhaft zu sichern.“